



16.2.10

Hochverehrten Hrn. College!

Hochachtungsvollen Dank für Ihren  
gütigen und wertvollen Brief. Wie  
freue ich mich, dass wir von  
Ihrer Hand, d. h. von so viele priu-  
cipio, ein Buch über so ein wich-  
tige religionsgeschichtliche Gegen-  
stände warten dürfen.

Die Hans-Peter-Stiftung an  
der hiesigen Universität beabsichtigte  
eben drei freie Vorlesungen von  
Ihnen hören zu dürfen. Es kann  
überaus gut, wenn Sie die Güte  
haben wollen, etiam von dem,

war das Buch einhalten und  
an unserer Universität vorge-  
tragen, vorausgesetzt dass das Buch  
erst nach den Vorlesungen erschien  
sein wird.

Nur die schizogenwissenschaft-  
liche Gesellschaft in Stockholm be-  
trifft, müssen Sie dort ein  
anderes Publikum als in Upsala  
berechnen, d. h. ein gebildetes  
und theilweise wissenschaftlich  
gebildetes Publikum, das sich  
evidenterweise ein weniger  
spezialisierter Jenseits als das von  
Ihnen vorgeschlagene anzunehmen  
würde. Nur in Upsala würde  
"Die Spinnen Phasen in der  
moral. Theologie" überhaupt er-  
wähnt sein. Mir ist jenes  
Problem fast noch interessanter.  
Ebenfalls Sie werden sehen

Vortrag über Schellings Einfluss  
als die erste von drei Vorträgen  
an Sie in Upsala hatten, und  
in den zwei anderen über den  
Einfluss des Skeptizismus sprechen?

- Ich brauche nicht zu sagen, dass  
die Trifflung Sie während dem  
Aufenthalt in Upsala als Ihres  
Gast betrachten möchte. -

Erst im Beginn von Ulm  
brauche ich zu wissen, ob wir  
die Elze und die Frende haben  
werden, Sie ein unserer Ulm an-  
stret werden zu dürfen. Einige  
Koffnung darf ich infolge Ihres  
freundlichen Briefes haben.

Die Lachbar und herzlich  
ergeben

Nathaniel Schellings